

1 BEDARFSANALYSE (DES MKULNV, NRW)

Mit dem Erlass IV-3/IV-2-847.30/IV-4-582-00 vom 07.05.2012 (s. Anhang 27.1) waren Entscheidungen über die Zulassung bzw. Planfeststellung von DK I-Deponien, die an neuen, bislang nicht für die Ablagerung von Abfällen genutzten Standorten errichtet werden sollen, auf Grund einer geplanten Bedarfsanalyse an DK I-Deponie zunächst zurückzustellen.

Mit dem Schreiben vom 07.02.2014 wurden die Genehmigungsbehörden darüber informiert, dass die Ergebnisse der Bedarfsanalyse vorliegen, die Verfahren fortgeführt werden können und der Erlass vom 07.05.2012 aufgehoben ist. Gemäß vor genanntem Schreiben vom 07.02.2014 sind nunmehr bei der Prüfung der von den Vorhabensträgern vorzulegenden Bedarfsnachweisen und bei der Entscheidung über die Zulassung bzw. Planfeststellung von neuen DK I-Deponien oder von Erweiterungen bzw. Wiederinbetriebnahme bestehender Standorte die Ergebnisse der Bedarfsanalyse zu Grunde zu legen.

In der dritten Ergänzung vom 02.02.2012 zum Genehmigungsantrag vom 18.12.2009 wurde unter Kapitel 1.2 „Ableitung des Bedarfs an Deponiekapazität“ eine Bedarfsanalyse zum geplanten Deponiestandort, auf Grundlage seiner Zeit zugänglicher bundes- und landesweiter Statistiken, durchgeführt. Hierbei wurde insbesondere auf folgende Unterlagen zurück gegriffen:

- Statistisches Bundesamt: Umwelt, Abfallentsorgung, vorläufiger Ergebnisbericht 2008, Februar 2010
- Umweltbundesamt: Aufkommen, Verbleib und Qualität mineralischer Abfälle, FuE-Vorhaben, Förderkennzeichen 204 33 325, Endbericht des Öko-Institutes, Mai 2008
- ARGE Kreislaufwirtschaftsträger Bau, 5 Monitoringbericht Bauabfälle (Erhebung 2004), 28.02.2007
- Landesbetrieb Information und Technik NRW, 2009 (<http://www.it.nrw.de/statistik/h/daten/eckdaten/r322abfall1.html>)
- Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW: Abfallbilanz 2007 (http://www.umwelt.nrw.de/umwelt/pdf/abfallbilanz/abfallbilanz_2007.pdf)
- Abfallwirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld, Jahresabfallstatistik 2009 Kreis Coesfeld
- Abfallwirtschaftsbetriebe Kreis Coesfeld, Gesamtstatistik 1987 – 2005
- ADDIS_DEP_ERL - Abfalldeponiedateninformationssystem NRW, <http://www.lanuv.nrw.de/abfall/addis.htm>

Im Ergebnis der Auswertung zu den bundesweiten Statistiken (vgl. Kap. 1.5 Genehmigungsantrag) wurde für den geplanten Standort ein Bedarf von 120.000 t pro Jahr ermittelt.

Im Ergebnis der Auswertung (vgl. Kap. 1.6 Genehmigungsantrag) landesweiter Statistiken (ADDIS_DEP_ERL 2003 bis 2009) wurde für die beantragten Abfallarten (hier Abfälle ohne gefährliche Inhaltsstoffe) für die Jahre 2003 – 2009 ein durchschnittliches jährliches Abfallaufkommen von ca. 8,86 Mio. t ermittelt.

Herunter gebrochen auf die Einwohnerzahl des Kreise Coesfeld ergibt sich ein durchschnittlicher jährlicher Aufkommen von ca. 112.000 t (Abfälle ohne gefährliche Stoffe). Bezogen auf das geplante Einzugsgebiet (ca. 30 km Umfeld) und einer 50% Anlieferungsquote ergäbe sich ein jährlicher Bedarf von ca. 260.000 t.

In der „Bedarfsanalyse für DK I-Deponien in Nordrhein-Westfalen, September 2014“ wurde für den Regierungsbezirk Münster ein potentiell Abfallaufkommen für DK I-Deponien von 310.000 t pro Jahr ermittelt. Die Bedarfsanalyse kommt für den Regierungsbezirk Münster zu folgendem Ergebnis (vgl. Anhang 27.3):

„Aktuell verfügt der Regierungsbezirk Münster über keine DK I-Deponie.

Unter Berücksichtigung einer zeitnahen Realisierung der geplanten DK I-Deponie ergibt sich für Status quo-Szenario und Hoch-Szenario ein theoretischer Ablagerungszeitraum bis zum Jahr 2016 bzw. von drei Jahren, für das Niedrig-Szenario bis zum Jahr 2017 bzw. von vier Jahren“.

Aus Sicht der Antragstellerin wird somit der in der dritten Ergänzung (vom 02.02.2012) zum Genehmigungsantrag vom 18.12.2009 unter Kapitel 1.2 „Ableitung des Bedarfs an Deponiekapazität“ dargelegte Bedarf an Deponiekapazität am geplanten Standort, durch die Bedarfsanalyse für DK I-Deponien in Nordrhein-Westfalen (September 2014) bestätigt.



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW - 40190 Düsseldorf

Bezirksregierungen
Arnsberg,
Detmold,
Düsseldorf,
Köln
Münster,
Arnsberg, Abteilung Bergbau und Energie

Ausschließlich per E-Mail

07.05.2012

Seite 1 von 1

Aktenzeichen
IV-3/IV-2-847.30/IV-4-582-00
bei Antwort bitte angeben

Frau Reppold / Frau Lerho
Telefon: 0211 4566-343/566
Telefax: 0211 4566-946
reppold@mkulnv.nrw.de
anita.lerho@mkulnv.nrw.de

**Abfallwirtschaft
Bedarfsanalyse für DK I-Deponien**

Nach hier vorliegenden Informationen laufen derzeit an verschiedenen Stellen im Land Planungen, Antragsvorbereitungen und Zulassungsverfahren für DK I-Deponien. Dabei handelt es sich teilweise um bereits bestehende Standorte in kommunaler Trägerschaft bzw. um bestehende Standorte, die ausschließlich zur Ablagerung von betriebseigenen Abfällen genutzt werden.

Darüber hinaus werden DK I-Deponien an neuen Standorten geplant, die eine überregionale Bedeutung haben dürften.

Mein Haus prüft, eine auf das gesamte Land bezogene Analyse durchführen zu lassen mit dem Ziel, den künftigen Bedarf an DK I-Deponien zu ermitteln. Ich bitte daher, Entscheidungen über die Zulassung bzw. Planfeststellung von DK I-Deponien, die an neuen, bislang nicht für die Ablagerung von Abfällen genutzten Standorten errichtet werden sollen, zunächst zurückzustellen.

Ich bitte darum, den Erlass auch an die zuständigen unteren Umweltschutzbehörden weiter zu geben.

Im Auftrag

Hans-Josef Düwel

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Schwannstr. 3
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 4566-0
Telefax 0211 4566-388
Infoservice 0211 4566-666
poststelle@mkulnv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien U78 und U79
Haltestelle Kennedydamm oder
Buslinie 721 (Flughafen) und 722
(Messe) Haltestelle Frankenplatz



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW - 40190 Düsseldorf

Bezirksregierungen
Arnsberg
Detmold
Düsseldorf
Köln
Münster

Bezirksregierung Arnsberg
Abt. Bergbau und Energie in NRW

Nachrichtlich:
Landesamt für Natur, Umwelt
und Verbraucherschutz NRW

Städtetag Nordrhein-Westfalen
Landkreistag Nordrhein-Westfalen
Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen e. V.

Ausschließlich per E-Mail

Abfallwirtschaft
Bedarfsanalyse für DK I-Deponien

Erlass vom 07.05.2012 (Az. IV-3/IV-2-847.30/IV-4-582-00)

Mit o. g. Erlass hatte ich über die beabsichtigte Beauftragung einer landesweiten Bedarfsanalyse für DK I-Deponien informiert. Entscheidungen über die Zulassung bzw. Planfeststellung von DK I-Deponien, deren Errichtung an neuen bisher nicht für die Ablagerung von Abfällen genutzten Standorten vorgesehen ist, sind daraufhin zunächst zurückgestellt worden. Die Ergebnisse der Bedarfsanalyse liegen vor; Verfahren können nunmehr fortgeführt werden. Der o. g. Erlass vom 07.05.2012 wird somit aufgehoben.

Die Bezirksregierungen, die kommunalen Spitzenverbände und die Interessengemeinschaft Nordrhein-Westfälischer Deponiebetreiber (InwesD) sind in die Erarbeitung der Bedarfsanalyse eingebunden und über Zwischenergebnisse informiert worden. Erste, noch vorläufige

07.02.2014
Seite 1 von 2

Aktenzeichen
IV-3/IV-2-847.30 / IV-4-582-00
bei Antwort bitte angeben

Frau Reppold/Frau Lerho
Telefon: 0211 4566-343/556
Telefax: 0211 4566-946
reppold@mkulnv.nrw.de
anita.lerho@mkulnv.nrw.de

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Schwannstr. 3
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 4566-0
Telefax 0211 4566-388
Infoservice 0211 4566-666
poststelle@mkulnv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien U78 und U79
Haltestelle Kennedydamm oder
Buslinie 721 (Flughafen) und 722
(Messe) Haltestelle Frankenplatz



Ergebnisse der Bedarfsanalyse wurden von den Gutachtern anlässlich der abfallwirtschaftlichen und abfallrechtlichen Dienstbesprechung am 03./04.09.2013 vorgestellt.

Seite 2 von 2

Zwischenzeitlich ist die Bedarfsanalyse abgeschlossen worden. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse ist als Anlage beigefügt. Diese wird auch auf der Internetseite des MKULNV NRW¹ zum Herunterladen zur Verfügung gestellt.

Bei der Prüfung der von den Vorhabensträgern vorzulegenden Bedarfsnachweise und bei Entscheidungen über die Zulassung bzw. Planfeststellung von neuen DK I-Deponien oder von Erweiterungen bzw. die Wiederinbetriebnahme bestehender Standorte bitte ich die Ergebnisse der Bedarfsanalyse zu Grunde zu legen. Dazu werden den Bezirksregierungen demnächst die Detaildaten, die in die Bedarfsanalyse eingeflossen sind, für ihren jeweiligen Zuständigkeitsbereich zur Verfügung gestellt.

Es ist beabsichtigt, die Ergebnisse der Bedarfsanalyse und eine koordinierte Vorgehensweise bei deren Umsetzung bzw. der Genehmigung von DK I-Deponien im Rahmen einer Dienstbesprechung mit Ihnen zu erörtern. Eine Einladung dazu werden Sie zeitnah erhalten.

Soweit Zulassung bzw. Planfeststellungsverfahren für DK I-Deponien in den Zuständigkeitsbereich der unteren Umweltschutzbehörden fallen, sind die Ergebnisse der Bedarfsanalyse von diesen ebenfalls zu berücksichtigen. Ich bitte, den Erlass an die zuständigen unteren Umweltschutzbehörden weiterzuleiten und diese über das Ergebnis der Bedarfsanalyse zu informieren.

Im Auftrag

Hans-Josef Düwel

Anlage

¹ <http://www.umwelt.nrw.de/umwelt/abfall/deponien/index.php>

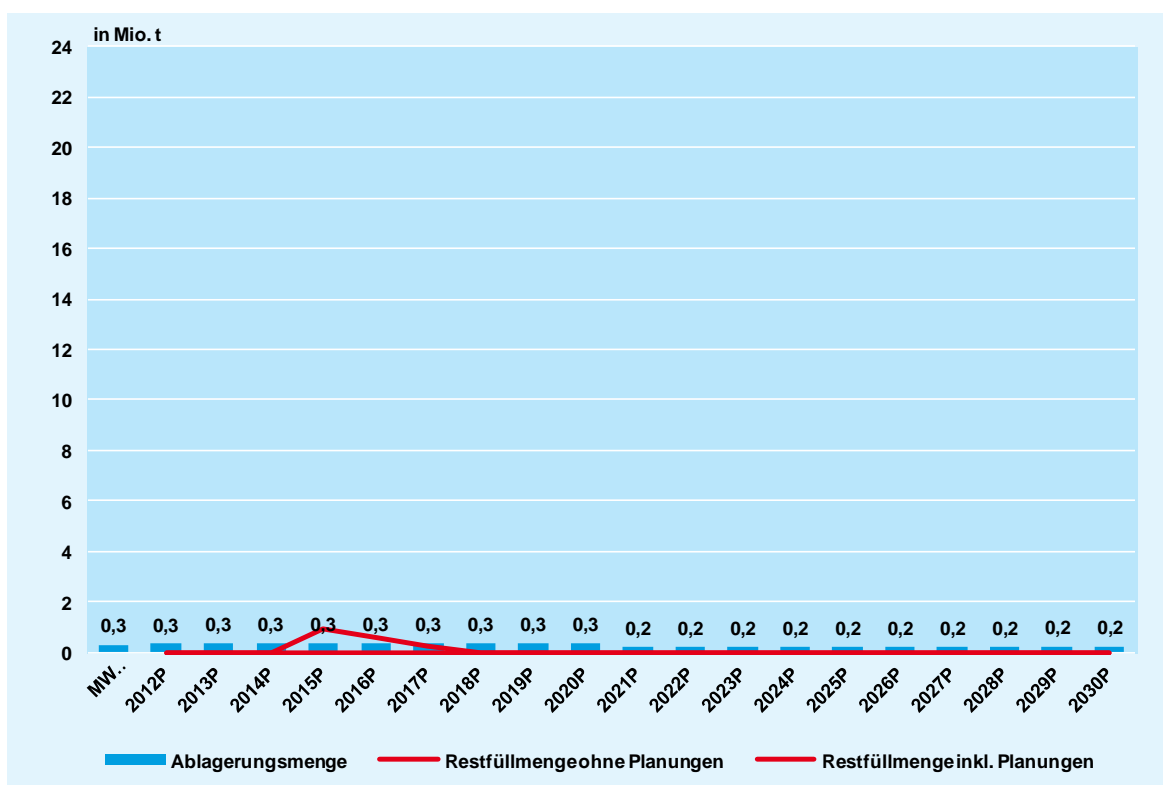
7.3 Regierungsbezirk Münster

Im Regierungsbezirk Münster gibt es keine DK I-Deponie in der Ablagerungsphase. Für ein Volumen in Höhe von rund 0,9 Mio. m³ bestehen Planungen.

Der Regierungsbezirk Münster weist mit einer potenziell auf DK I-Deponien abzulagernden Abfallmenge von 0,31 Mio. t pro Jahr (Mittelwert 2009-2011) im Vergleich zu den anderen Regierungsbezirken die geringsten Mengen auf.

In der Status quo-Prognose wird mit einer Abnahme um rund 35 Prozent auf 0,2 Mio. t pro Jahr bis zum Jahr 2030 gerechnet. (vgl. Abbildung 22). Das geplante DK I-Deponievolumen würde in diesem Szenario für rund drei Jahre ausreichen.

Abbildung 22 Status quo-Prognose der Anliefermengen und Entwicklung der DK I-Deponievolumina im Regierungsbezirk Münster

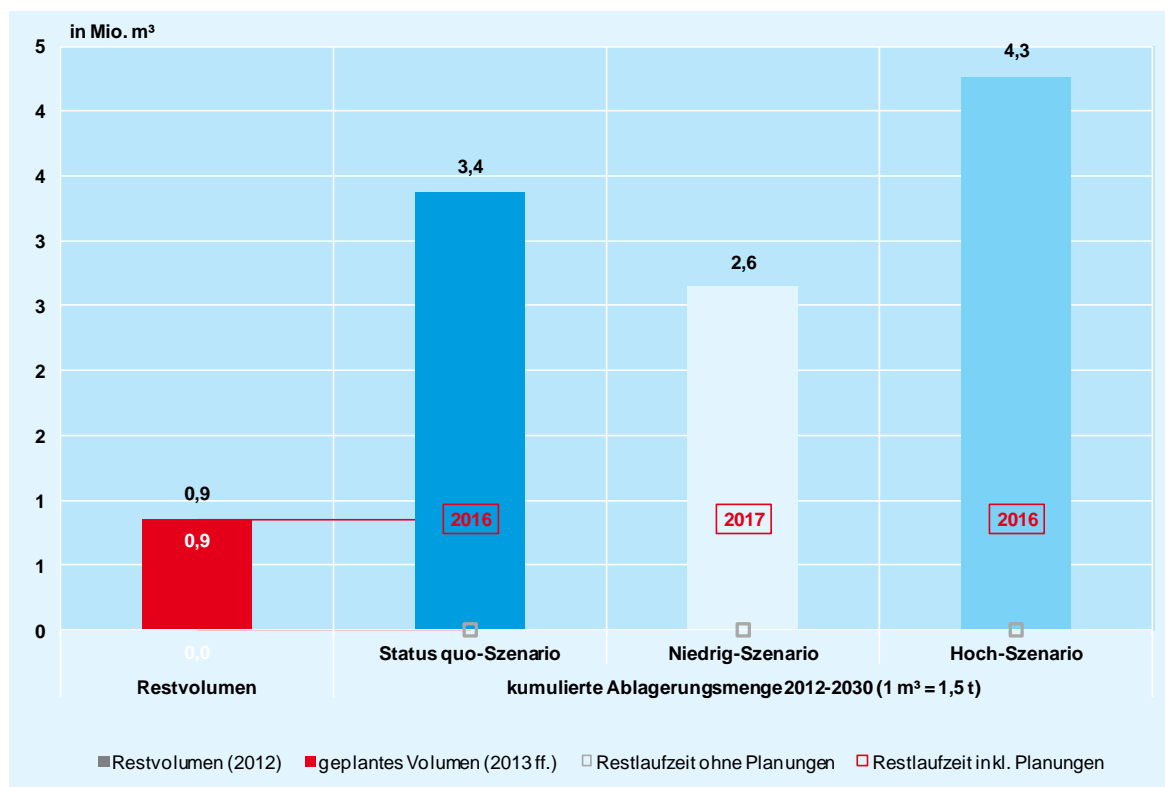


Für die Planungen liegen keine Angaben zum voraussichtlichen Betriebsbeginn vor. Es wurde modellhaft das Jahr 2015 als Realisierungszeitpunkt angenommen.

Bis zum Jahr 2030 wird im Status quo-Szenario mit einer kumulierten Gesamtablagerungsmenge von rund 5,1 Mio. t (3,4 Mio. m³) gerechnet (vgl. Abbildung 23). Bei Realisierung der geplanten DK I-Deponie wäre Volumen für rund 26 Prozent der im Sta-

tus quo-Szenario bis zum Jahr 2030 prognostizierten Abfälle vorhanden.

Abbildung 23 DK I-Deponievolumen und Anliefermengen bis zum Jahr 2030 im Regierungsbezirk Münster



Im Niedrig-Szenario wird von einer im Vergleich zum Status quo-Szenario um circa 25 Prozent geringeren abzulagernden Menge in Höhe von 4,0 Mio. t (2,6 Mio. m³) bis zum Jahr 2030 ausgegangen. Der Ablagerungszeitraum würde sich in diesem Szenario auf vier Jahre verlängern. Im Hoch-Szenario wäre mit rund 6,4 Mio. t (4,3 Mio. m³) zu rechnen.

Aktuell verfügt der Regierungsbezirk Münster über keine DK I-Deponie.

Unter Berücksichtigung einer zeitnahen Realisierung⁵⁰ der geplanten DK I-Deponie ergibt sich für Status quo-Szenario und Hoch-Szenario ein theoretischer Ablagerungszeitraum bis zum Jahr 2016 bzw. von drei Jahren, für das Niedrig-Szenario bis zum Jahr 2017 bzw. von vier Jahren.

⁵⁰ Modellhafte Annahme: Realisierung der Planungen im Jahr 2015